

Die Hornissenschwebfliege, Große Waldschwebfliege, oder auch Riesen-Hummelschwebfliege *Volucella zonaria* (PODA, 1761) (Diptera: Syrphidae) – ein seltener, wärmeliebender Gast in Mecklenburg-Vorpommern

MATHIAS HIPPE

Einleitung

Seit 2011 ist *Volucella zonaria* (Poda, 1761) als zweiter Nachweis für Mecklenburg-Vorpommern nun aus dem Biosphärenreservat Schaalsee bekannt. Im August 2013 konnte der Autor zwei weitere Exemplare in Parchim nachweisen.

Es ist die größte, wandernde mitteleuropäische Schwebfliege, die bei günstigen Klimaverhältnissen eine expansive Ausbreitung betreibt. Derzeit sind Belgien, die Niederlande und das südliche Großbritannien von *V. zonaria* besiedelt. Für die nordöstlichen Regionen Mitteleuropas, so auch z.B. Polen, liegen nur Einzelnachweise vor. Bei zunehmender Klimaerwärmung in Mitteleuropa ist mit einer spürbaren Ausbreitung von *Volucella zonaria* zu rechnen.



Abb. 1 Ein Weibchen von *Volucella zonaria* am 27. Juli 2011 an einer Lanzett-Kratzdistel *Cirsium vulgare* bei Schlagsdorf (LK NWM)

Verbreitung und Biologie

Es handelt sich um eine eher südliche Art, die in wärmebegünstigten Zonen von Mittel- und Südeuropa und Nordafrika über Westsibirien und Mittelasien bis nach Japan vorkommt.

Mit bis zu 22 mm Körperlänge handelt es sich hierbei um die größte Schwebfliege Mitteleuropas. Beobachter sind im ersten Moment der Sichtung davon überzeugt, eine Hornisse vor sich zu haben, so täuschend ähnlich in Größe, Farbe und Musterung sieht sie einer Hornissenarbeiterin (siehe Abb. 1 und 2). Man findet sie in der Nähe von Wäldern, in Halboffenlandschaften und menschlichen Siedlungslebensräumen, wie Gärten und Parks.

Die jährlichen Bestandsschwankungen weisen darauf hin, dass *V. zonaria* eine mediterrane Wanderart ist (KORMANN 2002). Am häufigsten – und zwar regelmäßig – wandert die Art in den Niederlanden

ein, was dann zu einem deutlichen Anstieg der heimischen Population führt.

Sie dringt – bislang – nirgends weit nach Norden vor und so beschränken sich die nördlichsten Funde auf Südengland, die Niederlande, Belgien, Norddeutschland (Mecklenburg-Vorpommern), Berlin und Polen. In Dänemark und dem übrigen Skandinavien wurde sie bislang noch nicht gesichtet (BARTSCH 2009).

Ihre Flugzeit beginnt meist Mitte Mai und reicht bis Mitte August und vereinzelt bis September.

In der neuen Roten Liste der Schwebfliegen Deutschlands von 2011 (SSYMANK et al. 2011) wird sie als selten eingestuft, jedoch als nicht gefährdet.

In Mecklenburg-Vorpommern scheint diese Art erst ab Anfang der 1950er Jahre bekannt geworden zu sein. DUTY (2012) benennt Vorkommen von *V. zonaria* in der Checkliste zwischen 1951-2000. Für diesen Zeitraum hat sie einen Beleg in ihrer Sammlung, den Ch. Kornmilch fing und Frau Duty überlies (DUTY 2000: 85). Es handelt sich hier um ein Männchen von *V. zonaria*, gefangen am 06.08.1998 im Stadtgebiet Rostock auf Chinesischem Sommerflieder *Buddleja davidii*.

Diese markante Art wird – zumindest außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes – häufig in Städten angetroffen; so heißt es in einer englischen Quelle (9): „It seems to be found most frequently in urban areas and even in cities, and also along the Southcoast.“ Dies könnte ein weiterer Hinweis darauf sein, dass *V. zonaria* bei uns möglicherweise eine Affinität für urbane Lebensräume besitzt. Vielleicht folgt sie hier neben dem Blütenangebot aber auch dem gehäuften Vorkommen an Wespen und Hornissen, die in und an Gebäuden und Nistkästen ideale Brutmöglichkeiten vorfinden.

Den ersten Neufund eines Weibchens erbrachte der Autor am 27. Juli 2011, etwa 2 km nordwestlich Schlagsdorf (LK Nordwestmecklenburg, MTBQ 2230-42) im Biosphärenreservat Schaalsee, im Westen Mecklenburg-Vorpommerns. Es handelt sich um einen südexponierten Hang einer extensiv genutzten Rinderweide mit einem reichen Angebot an Lanzett-Kratzdisteln *Cirsium vulgare*. Der Fundort war nur wenige Meter von einer dichten Feldhecke entfernt und wies daher ein windgeschütztes, warmes Mikroklima auf. Das Tier konnte längere Zeit bei der Nahrungsaufnahme beobachtet und dabei fotografiert werden. Nach dem lang anhaltenden, trocken-warmen Sommer 2013 konnte der Autor am 16. sowie am 25. August jeweils ein unterschiedliches Weibchen (das erste Exemplar hatte zwei Kerben am hinteren Flügelrand, das

zweite nicht) dieser Art in seinem Garten in Parchim auf Sommerflieder und Minze beobachten und fotografieren (MTB 2537-3).

Dr. Wolfgang Zessin aus Jasnitz beobachtete die Art 2013 an drei weiteren Lokalitäten:

Am Kleinen Moorsee im Grambower Moor bei Schwerin (Mitte Juni 2013), im Seemoor bei Kliniken, LK Ludwigslust-Parchim (am 19.7.2013 mit Dr. Michael Frank) und in seinem Garten in Jasnitz (Anfang August 2013). Für das Jasnitzer Exemplar liegt ein Beleg vor.

Wie auch dieses Beispiel zeigt, fördert die Klimaerwärmung offensichtlich bei Schwebfliegen, wie auch bei anderen Insekten zu beobachten (z.B. der Feuerlibelle *Crocothemis erythraea*), die Ausbreitung südlicher Arten in nördliche Regionen Europas.



Abb. 2 Man beachte die Ähnlichkeit zu einer Hornisse (*Vespa crabo*), hier an Gemeinem Flieder *Syringa vulgaris*, am 15. September 2012 in Parchim.

Literatur:

BARTSCH, H., BINKIEWICZ, E., KLINTBJER, A., RADEN A. & E. NASIBOV (2009): Nationalnykeln till Sveriges flora och fauna. Tvåvinga: Blomflugor: Eristalinae & Microdontinae. Diptera: Syrphidae: Eristalinae & Microdontinae. ArtDatabanken, SLU, Upsala.

BOTHE, G. (1996): Schwebfliegen.- Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtungen (DJN). Hamburg, 123 S.

DUTY, I. (2000): *Volucella zonaria* (Poda, 1761) (Dipt., Syrphidae): Aktueller Fund für Mecklenburg-Vorpommern. 675 Faunistische Notiz.- Entomologische Nachrichten und Berichte **44** (1): 85.

DUTY, I. (2011): Vorläufige Checkliste der Syrphidae (Diptera) für Mecklenburg-Vorpommern.- Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **50**: 103-109.

DUTY, I. (2012): Checkliste der Syrphidae (Diptera) für Mecklenburg-Vorpommern.- Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **51**: 127-134.

FREUNDT, R., SSYMANK, A. & K. STANDFUSS (2005): Schwebfliegen in Nordrhein-Westfalen (Diptera: Syrphidae), Checkliste der seit 1980 nachgewiesenen Arten.- Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft westfälischer Entomologen **21** (Beiheft 11). 18 S.

KORMANN, K. (2002): Schwebfliegen und Blasenkopffliegen Mitteleuropas: Ein Naturführer zum Bestimmen der wichtigsten Arten.- Nottuln: Fauna-Verlag.

REEMER, M., RENEMA, W., VAN STEENIS, W., ZEEGERS, TH., BARENDREGT, A., SMIT, J.T., VAN VEEN, M.P., VAN STEENIS, J. & L. J. J. M. VAN DER LEIJ (2009): De Nederlandse zweefvliegen (Diptera: Syrphidae).- Nederlandse Fauna 8. Leiden. Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis, KNNV Uitgeverij, European Invertebrate Survey – Nederland.

SSYMANK, A., DOCZAL, D., RENNWALD, K. & F. DZIOCK (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Deutschlands.- Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3): 13-83. Bundesamt für Naturschutz.

VAN VEEN, M. P. (2010): Hoverflies of Northwest Europe. Identification Keys to the Syrphidae.- 2. Auflage. Zeist: KNNV Publishing, Netherlands, 248 pp.

Anschrift des Verfassers

Mathias Hippke, Wiesenring 29, D-19370 Parchim
m.hippke@afbr-schaalsee.mvnet.de